

HORST STREMPER

ZEICHNUNGEN ZU

*Germinal*

SLUB Dresden

zell

96

4

42708

001

m004

MAG







*Haushaltliste Nr 16 / 1952*  
*036 Inventarliste Nr ~~16~~ / 1952*

*34 / 1952*

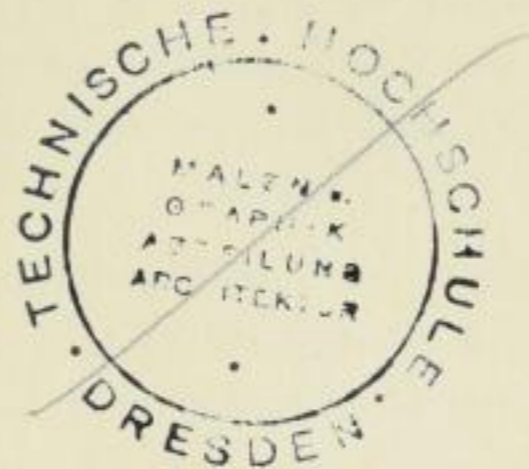




HORST STREMPER

ZEICHNUNGEN ZU

# GERMINAL



Inventarisiert

Signum: ~~N<sup>o</sup> 16/1952~~

34/1952



---

SACHSENVERLAG DRESDEN

SEKTION ARCHITEKTUR  
GRUNDLAGEN DER GESTALTUNG

I 94

02689

I 94



zell 1/m 002 / MAG / NM

285402 / 28

Technische Universität Dresden  
Universitätsbibliothek  
Zweigbibliothek: 36  
28. AUG. 1996

96.4.42 70 P. 001

Veröffentlicht unter Lizenz Nr. 158 der SMAD (3625 / 48 – 4720 / 48) Copyright 1949 by Sachsenverlag, Dresden  
Printed in Germany. Alle Rechte vorbehalten. Satz, Druck, Einband: Sachsenverlag, Dresden N 23. Archiv-Nr. 6006



Mit den Augen Emile Zolas sieht der Künstler Horst Stempel die Kämpfe der nordfranzösischen Bergarbeiter, die in „Germinal“ ihren bleibenden Ausdruck fanden.

Zu jener Zeit, vor nahezu 100 Jahren, wurde die Kohle das Brot der Industrie. Hochöfen glühten, Fabriken lärmten, und Zehntausende von Arbeitstieren fuhren in die Tiefe, das schwarze Gold zu bergen. Die fortschrittlichsten der Arbeiter organisierten über Tage und unter der Erde den Widerstand gegen eine Gesellschaftsordnung, die ihnen und ihren Kindern nur ein freudloses, mühseliges Dasein gestattete. Zolas Darstellung dieser schwelenden Empörung unter der Erde, in Nässe, Dreck und Dunkelheit, gehört zu den packendsten Werken der Weltliteratur. Millionen von Arbeitern haben seinen „Germinal“ mit großer Anteilnahme gelesen, und die Kraft des Widerstandes wuchs in jahrzehntelangen erbitterten Kämpfen. Die Empörer verbanden ihre aus sozialen Nöten aufflammende Leidenschaft mit dem klaren Quell der wissenschaftlichen Erkenntnisse.

In der weiteren Folge entwickelten sich am Fundament der industriellen Macht, an der Kohle, die entscheidenden imperialistischen Auseinandersetzungen. Gegen zwei Gewalten kämpften die Bergarbeiter. Gegen die rücksichtslose Ausbeutung ihrer Arbeitskraft und gegen die drohenden Katastrophen der Bergstürze und der schlagenden Wetter. Die mangelnde technische Ausrüstung und die Gier nach Profit seitens der Grubenherrn verzehnfachten die Gefahren jener Menschen, die dazu verurteilt waren, unter solchen Bedingungen im Dunkel der Schächte zu arbeiten.

In der Auseinandersetzung des ersten imperialistischen Weltkrieges gelang es den russischen Arbeitern, ihr Leben nach sozialistischen Grundsätzen selbst zu formen. Auf einem Sechstel der Erdoberfläche, das reiche Bodenschätze birgt, diente nunmehr die Kohle nicht mehr kapitalistischen Interessen, sondern dem Aufbau einer neuen Welt.

In der Folge des zweiten imperialistischen Weltkrieges gelang es auch den Völkern Osteuropas, dem tödlichen Zyklus imperialistischer Krisen auszuweichen. Auch hier wird nach neuen Methoden die Kohle von den Arbeitern, die sie bergen, verwaltet und für den friedlichen Aufbau der Heimat eingesetzt.

Zolas „Germinal“ zeigte der Welt mit rücksichtsloser Offenheit den Charakter der kapitalistischen Ausbeutung. Mit der Ausdrucksfähigkeit des Künstlers und des bewußten Kämpfers, die Horst Stempel innewohnt, hat er diese Anklage Zolas in einem kraftvollen Zyklus bildhaft gestaltet.

Aus vielen Kohlenschächten, die heute den Arbeitern und damit allen fortschrittlichen Menschen gehören, tönt der alte Ruf der Bergleute: Glück auf!

Jener Ruf, den wir aus dem Dunkel der Schächte aufnehmen, um eine neue, bessere Gesellschaftsordnung zu grüßen.

*Gerhart Ziller*







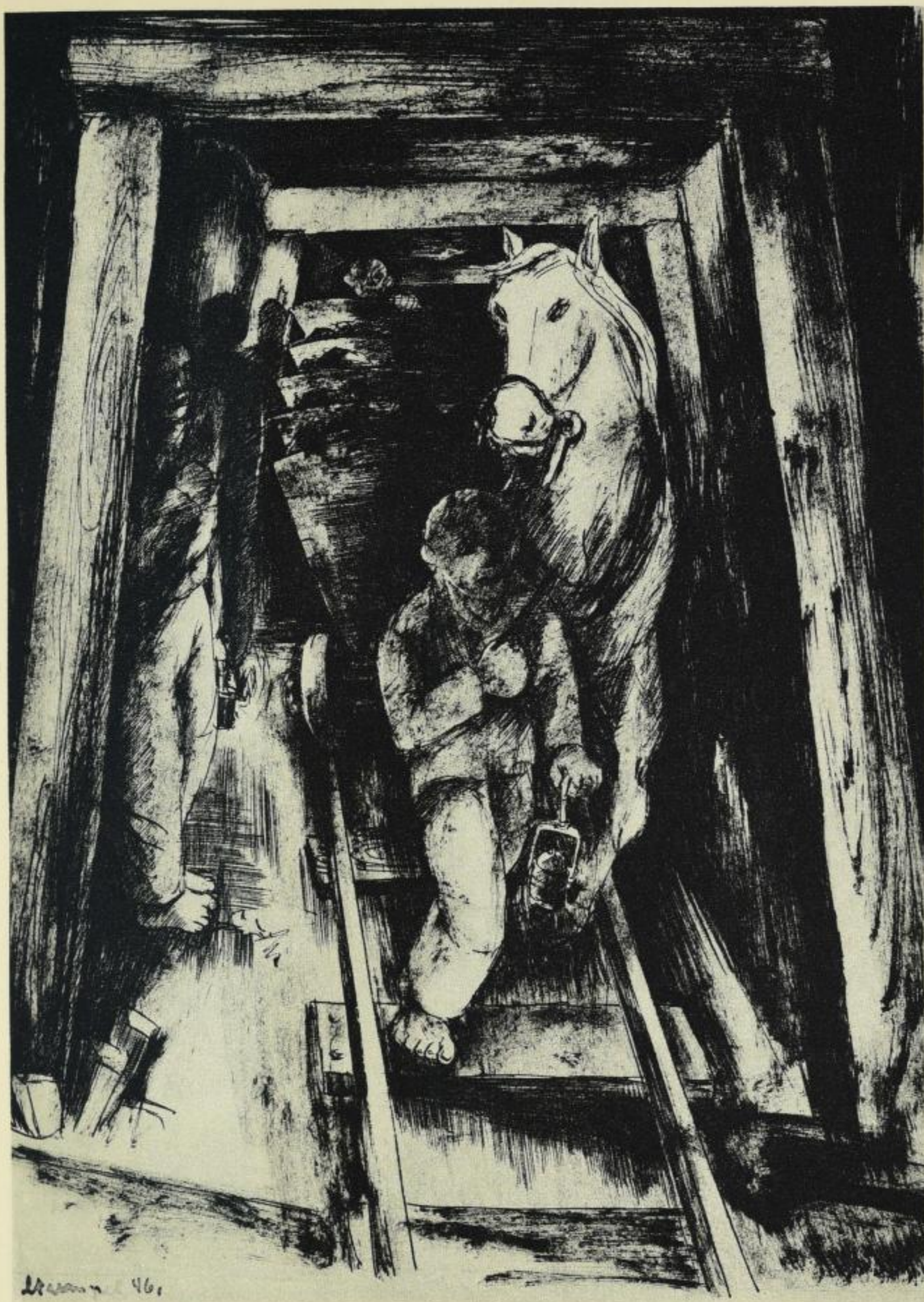


DER WEG









DER KARREN







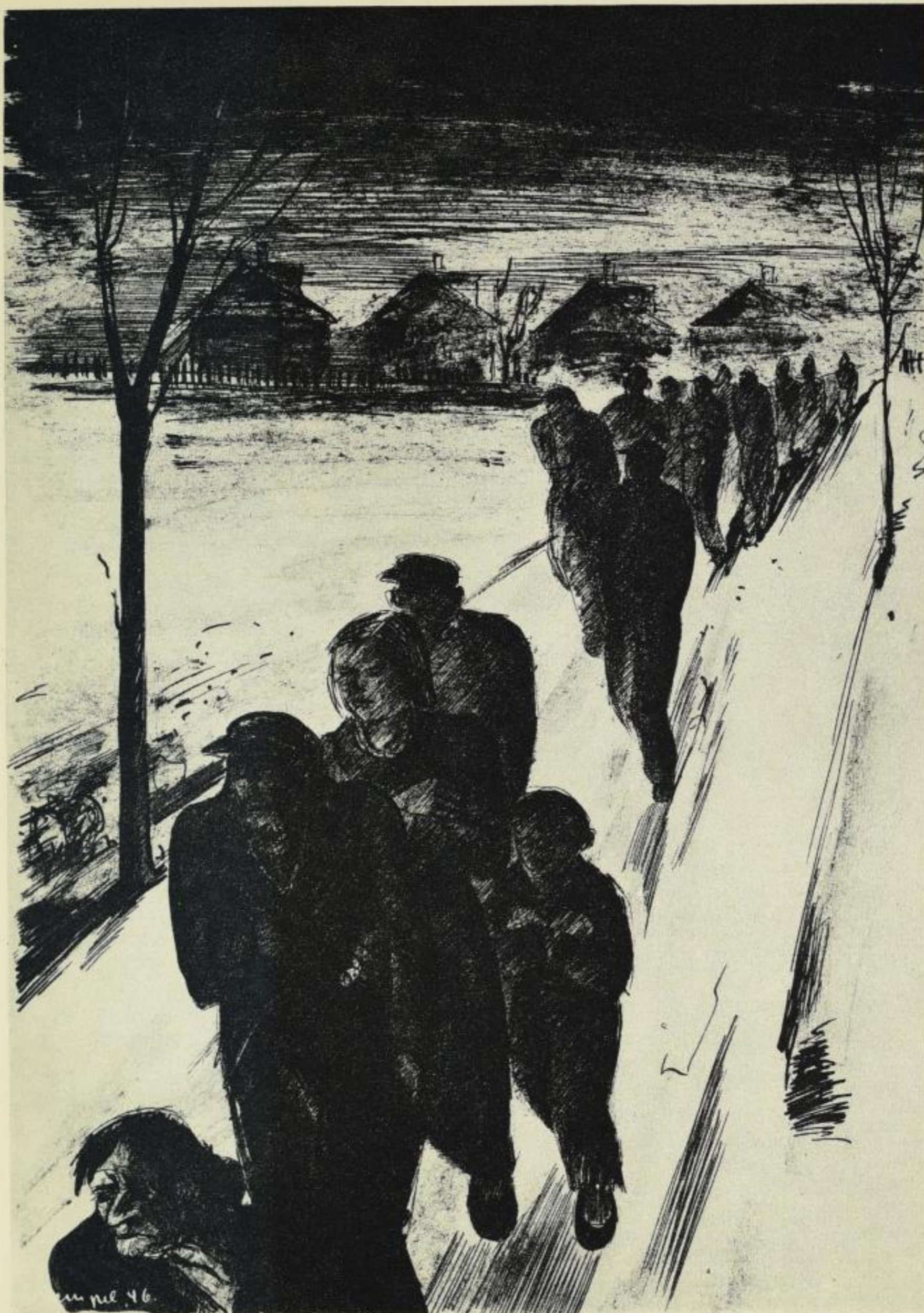


DER TAG BEGINNT









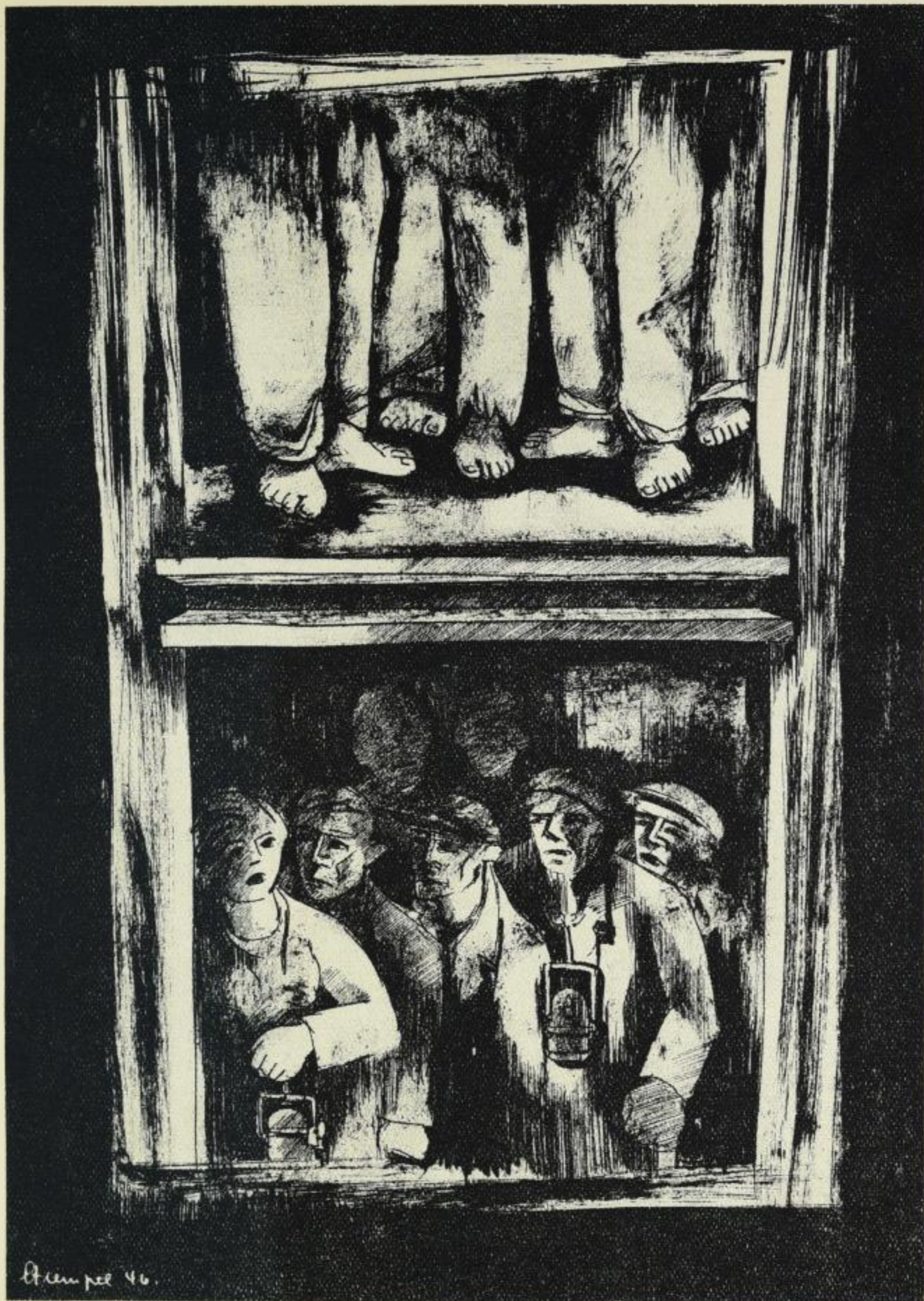
JEDEN MORGEN ...









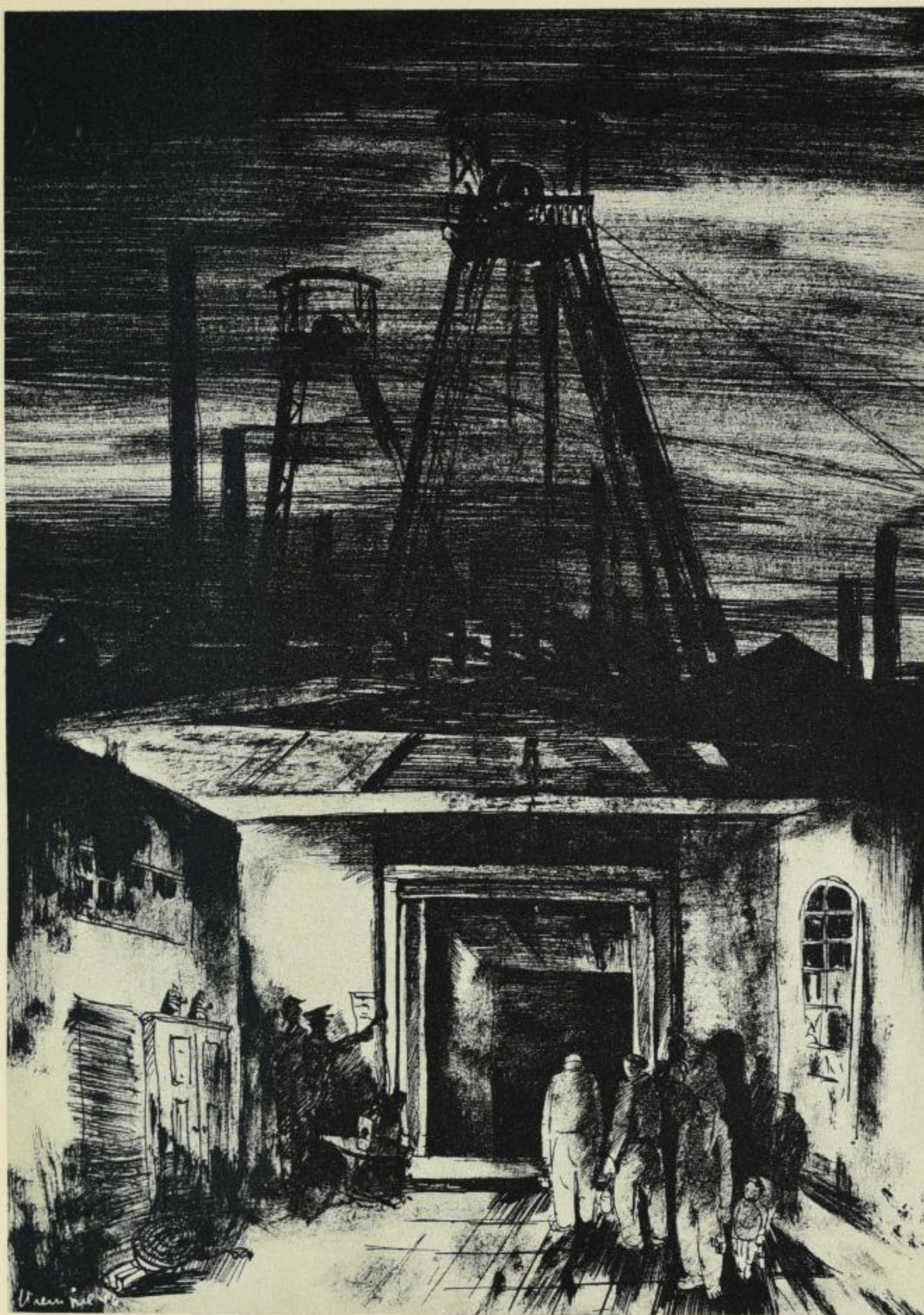


DIE EINFAHRT







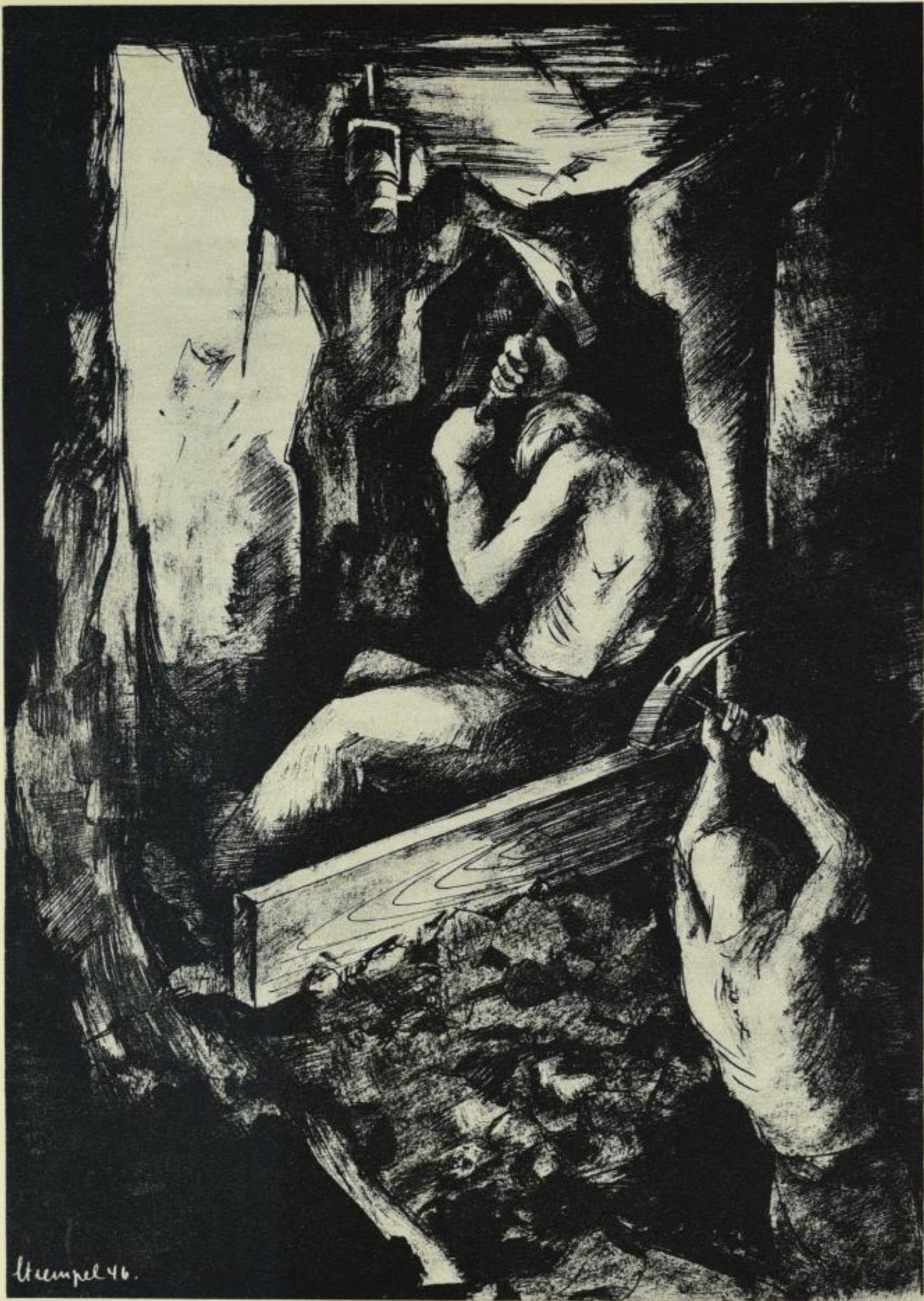


DER SCHACHT









MENSCHLICHE MAULWÜRFE







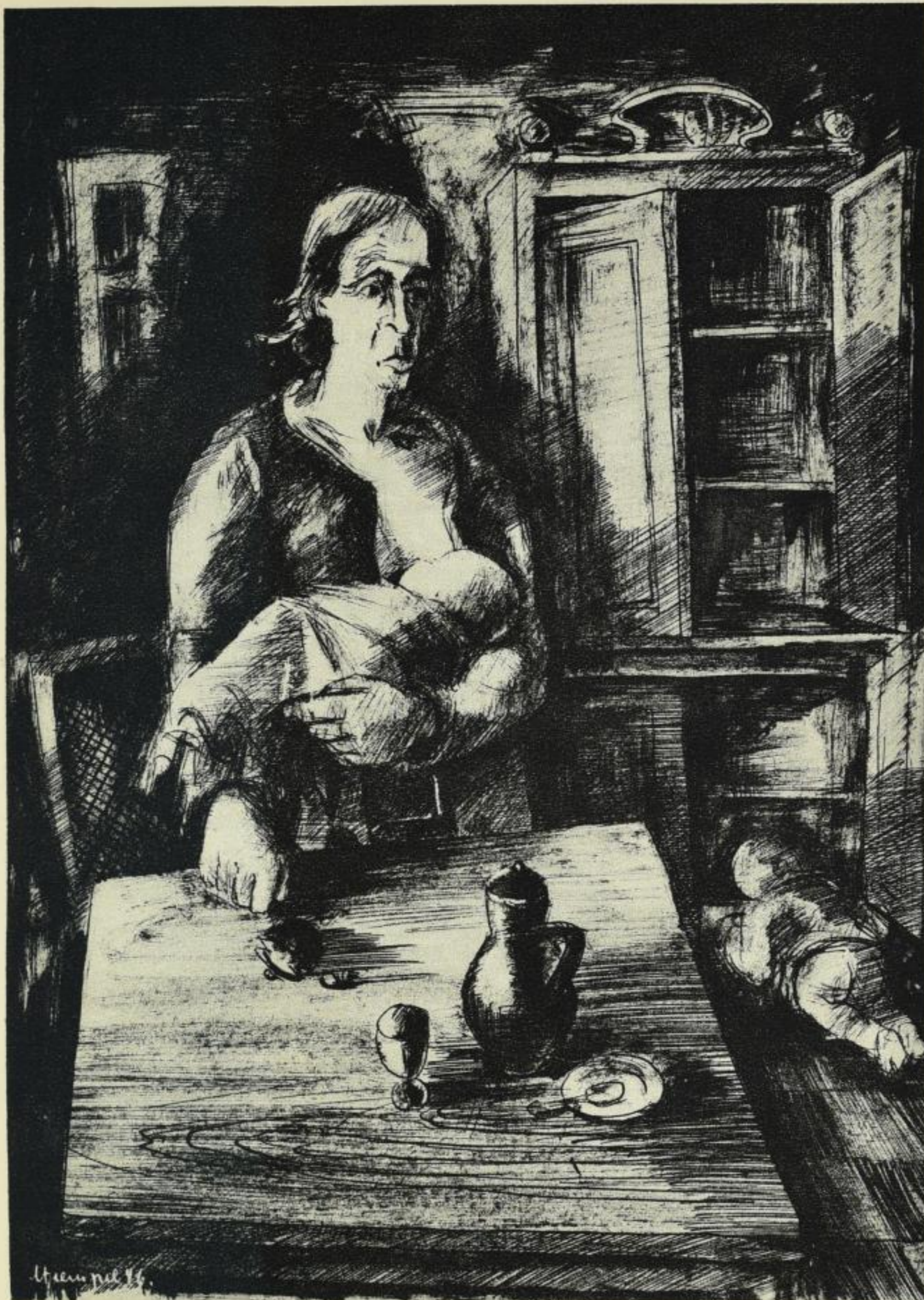


DAS TIER







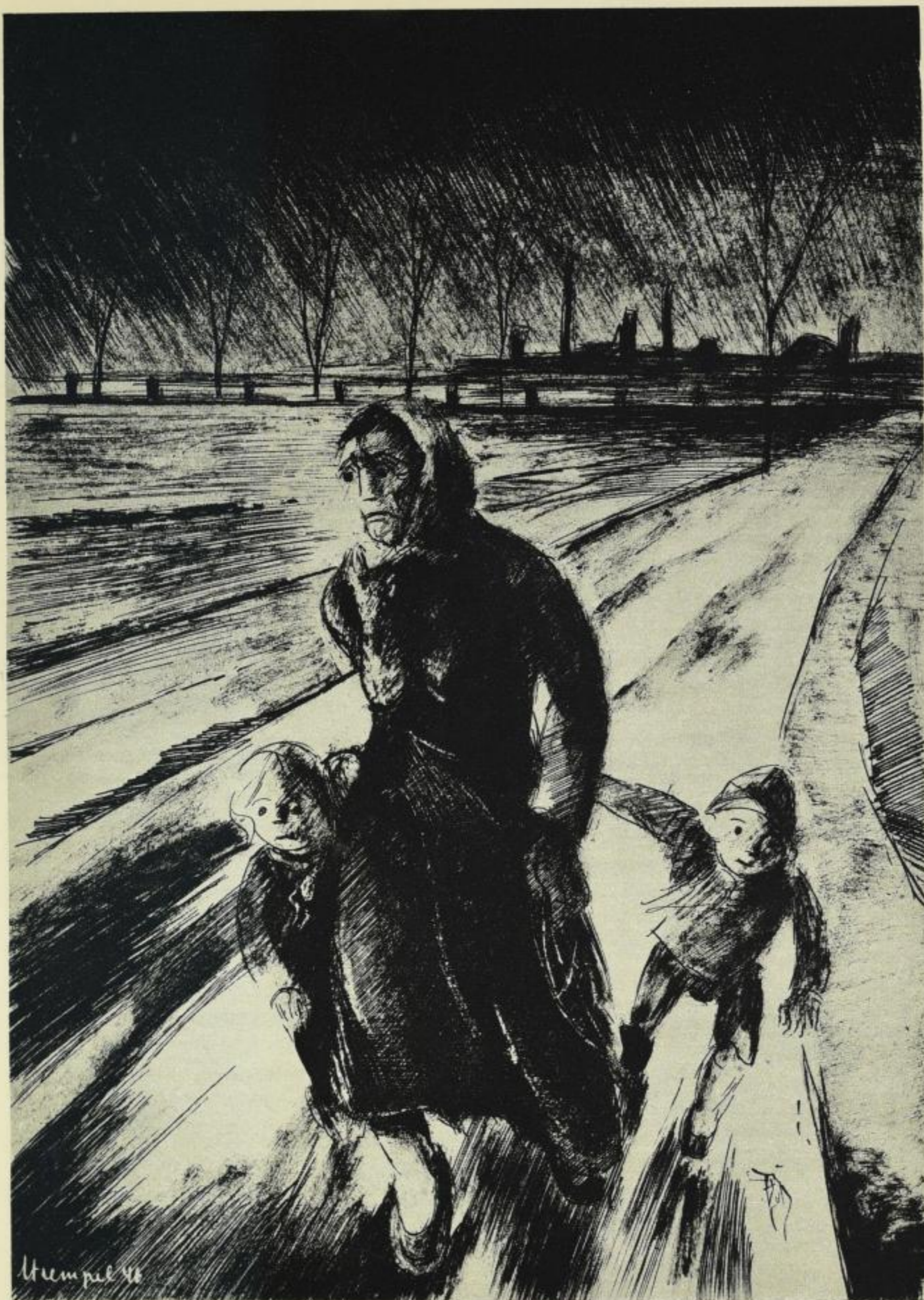


NUR NOCH MILCH









DER WEG AM KANAL

Heimpel 48









DIE SUPPE









HOCHZEIT OHNE UMSTÄNDE









DAS PLAKAT







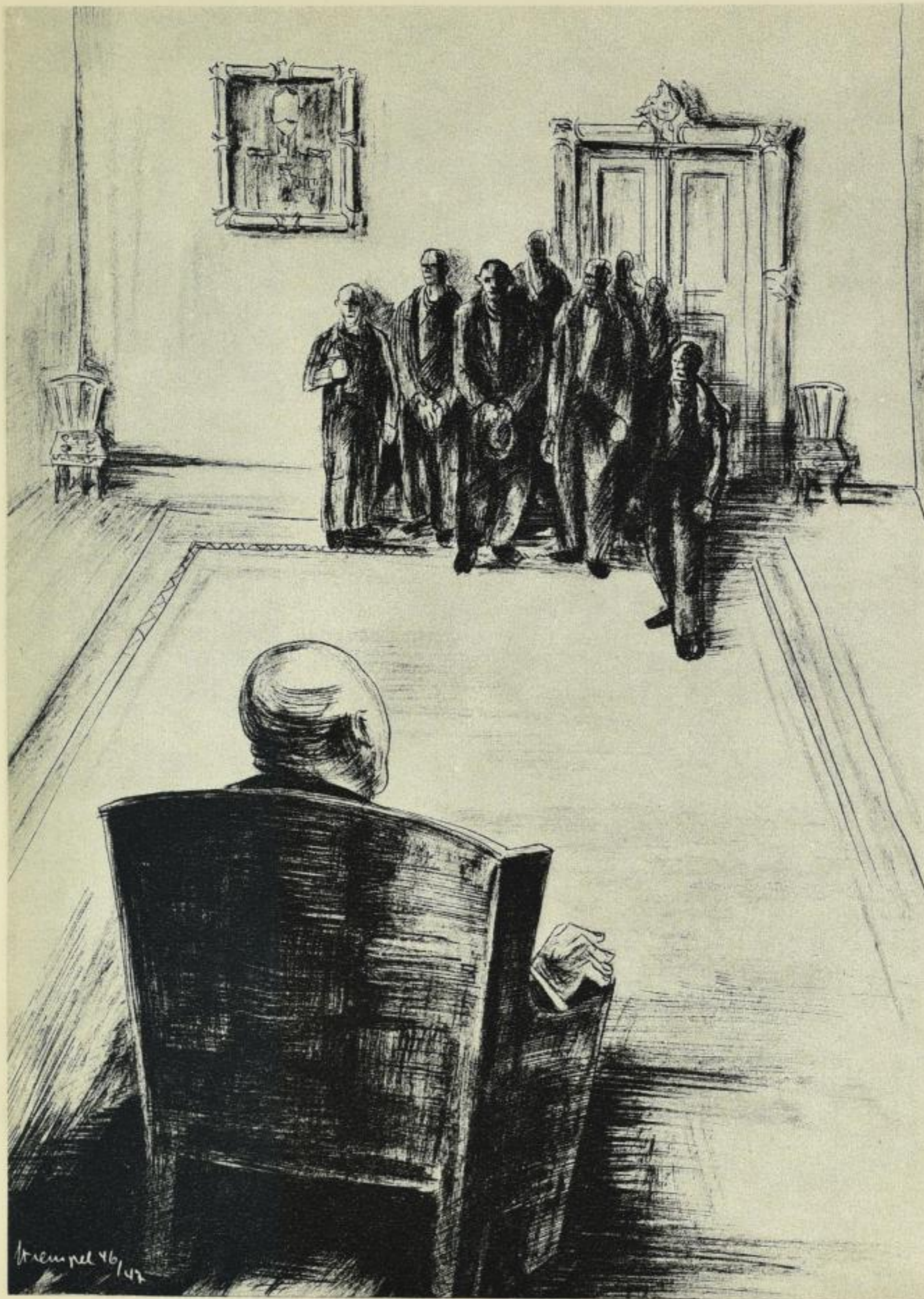


DER HEBEL







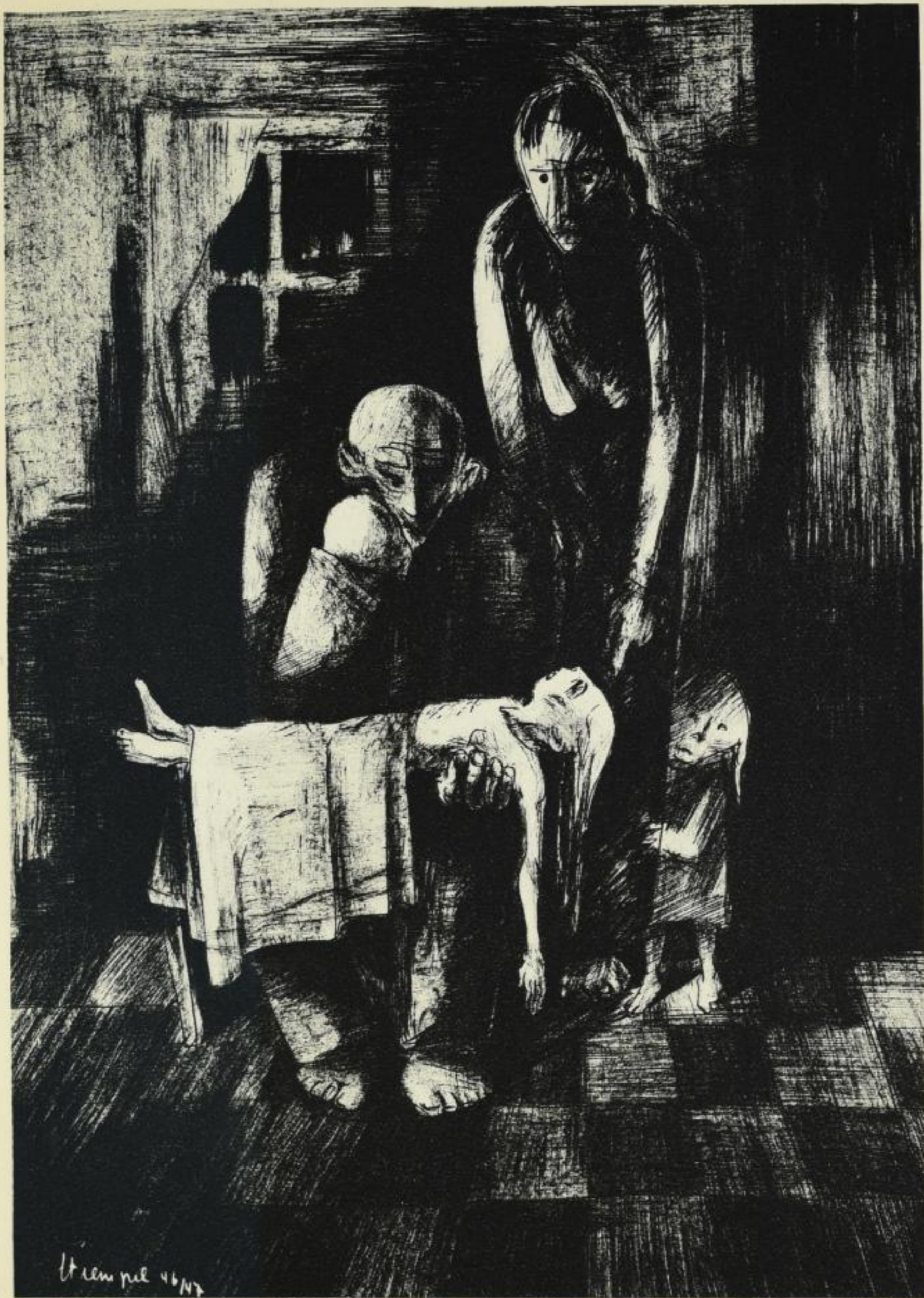


DIE DELEGATION









DER HUNGER









DIE KOHLE BESITZT UNS – NICHT WIR DIE KOHLE

Kempel 48/47.









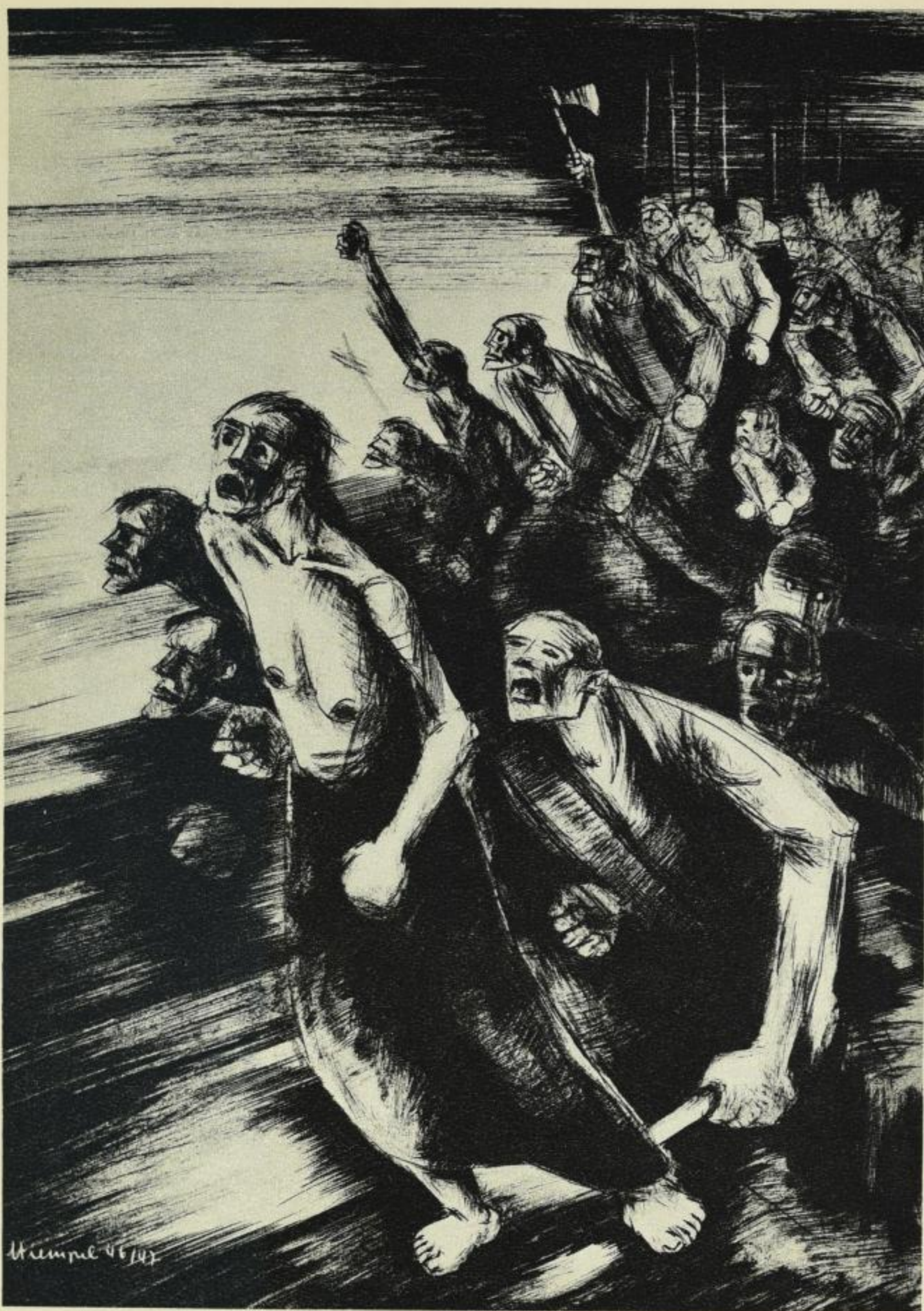
AUSGESPERRT

DIA









WACHT AUF









DIE FURIEN

DA







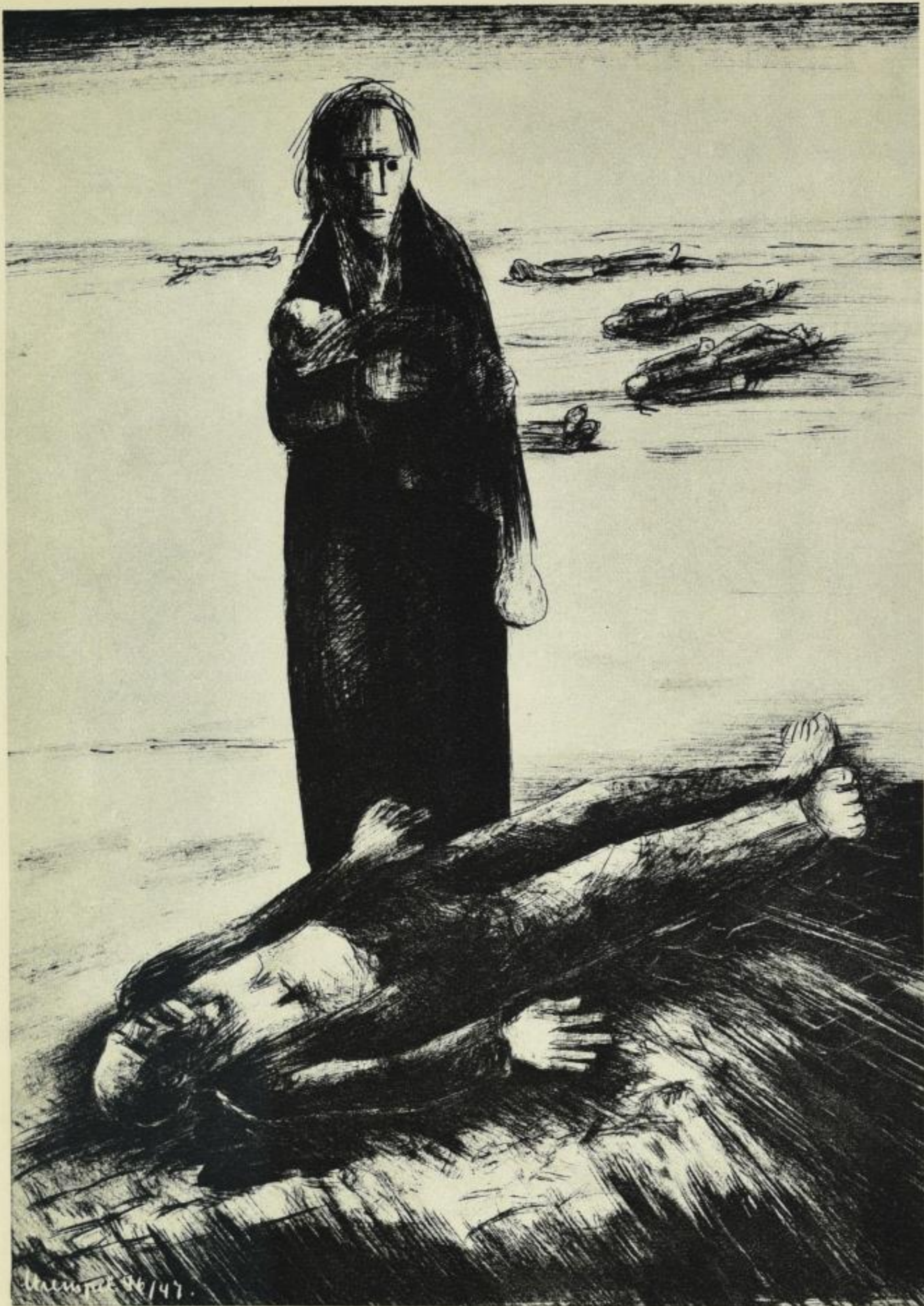


DIE BAJONETTE







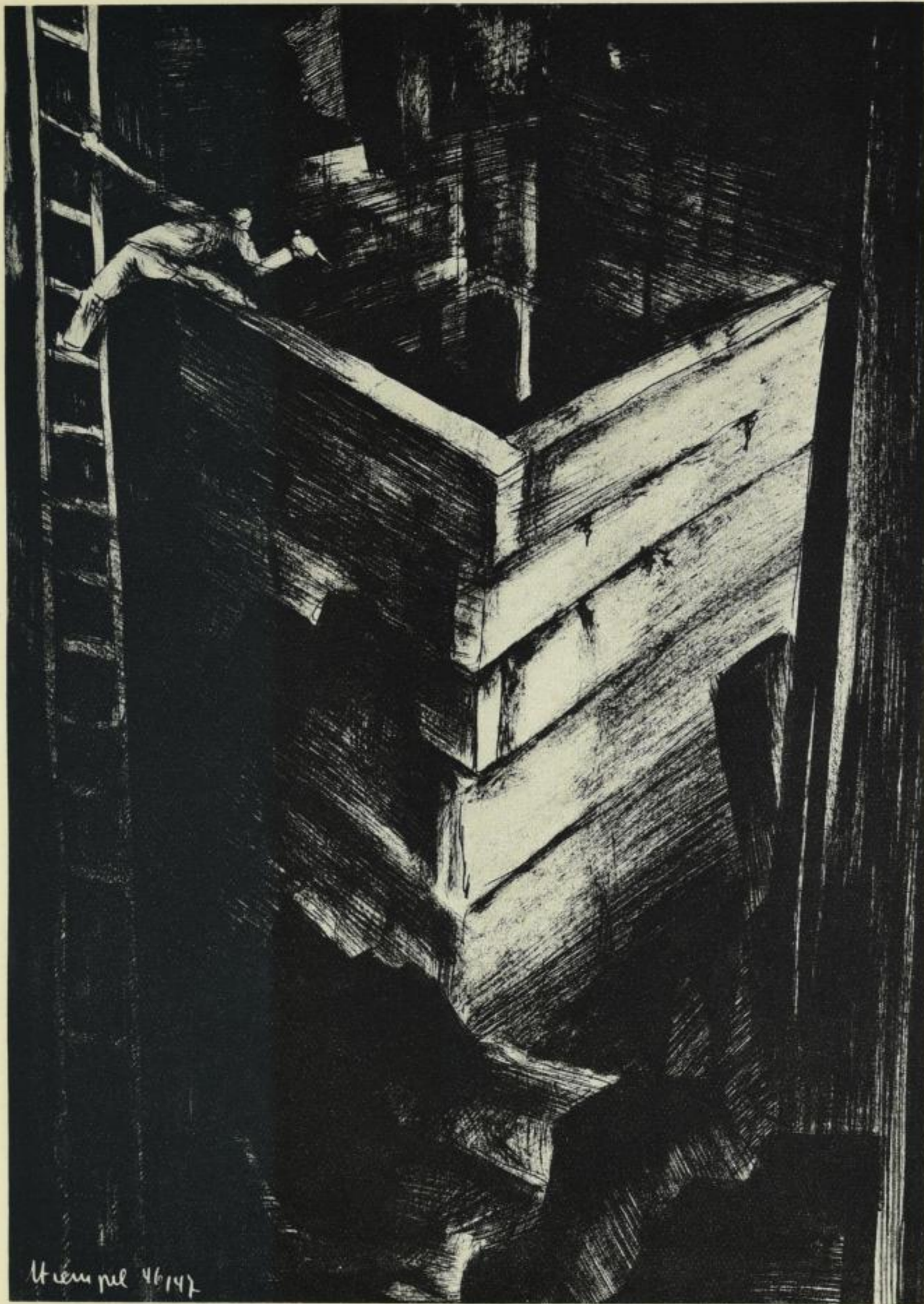


DIE OPFER









DIE TAT









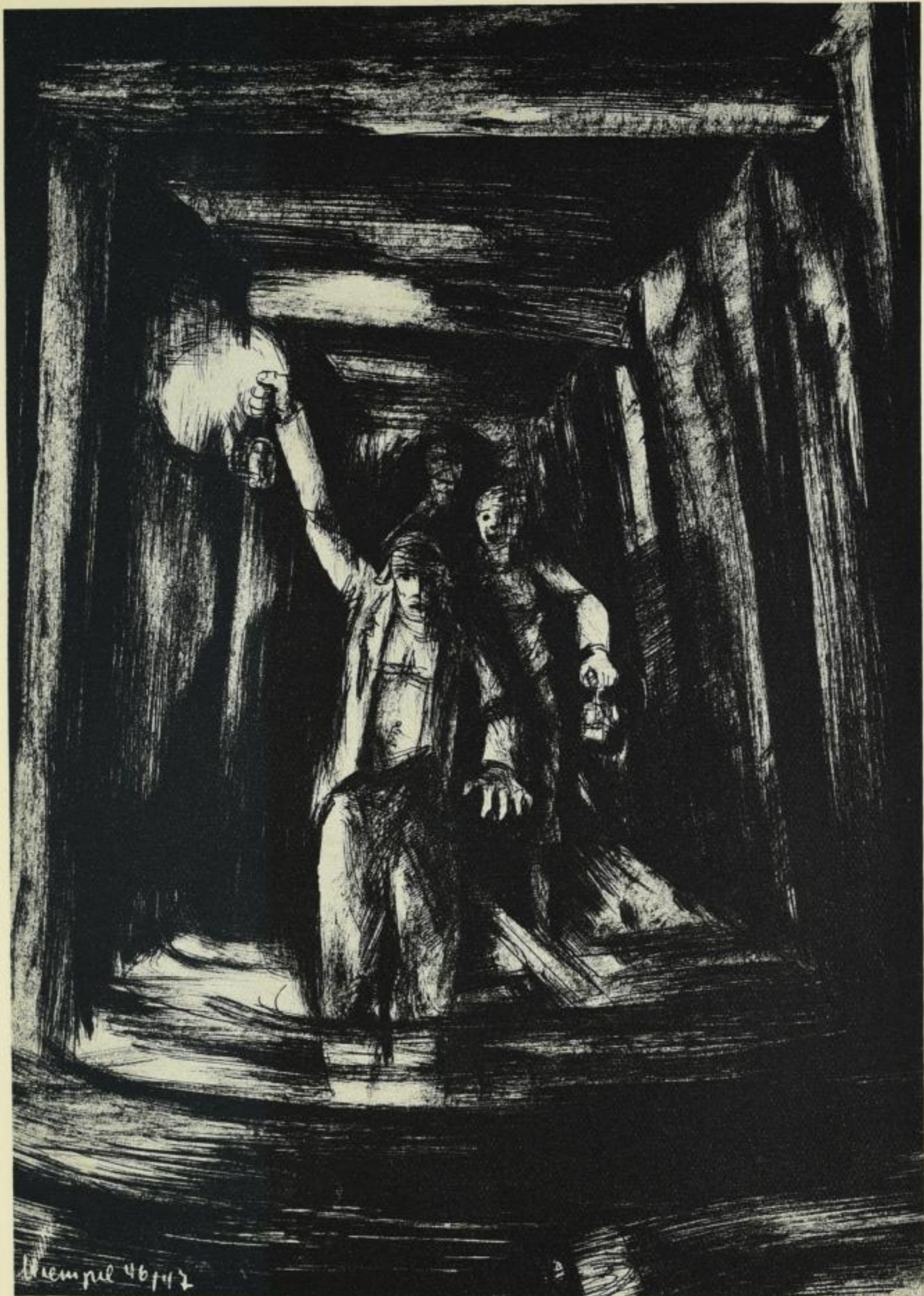
DIE SORGE

Kollwitz  
46/47







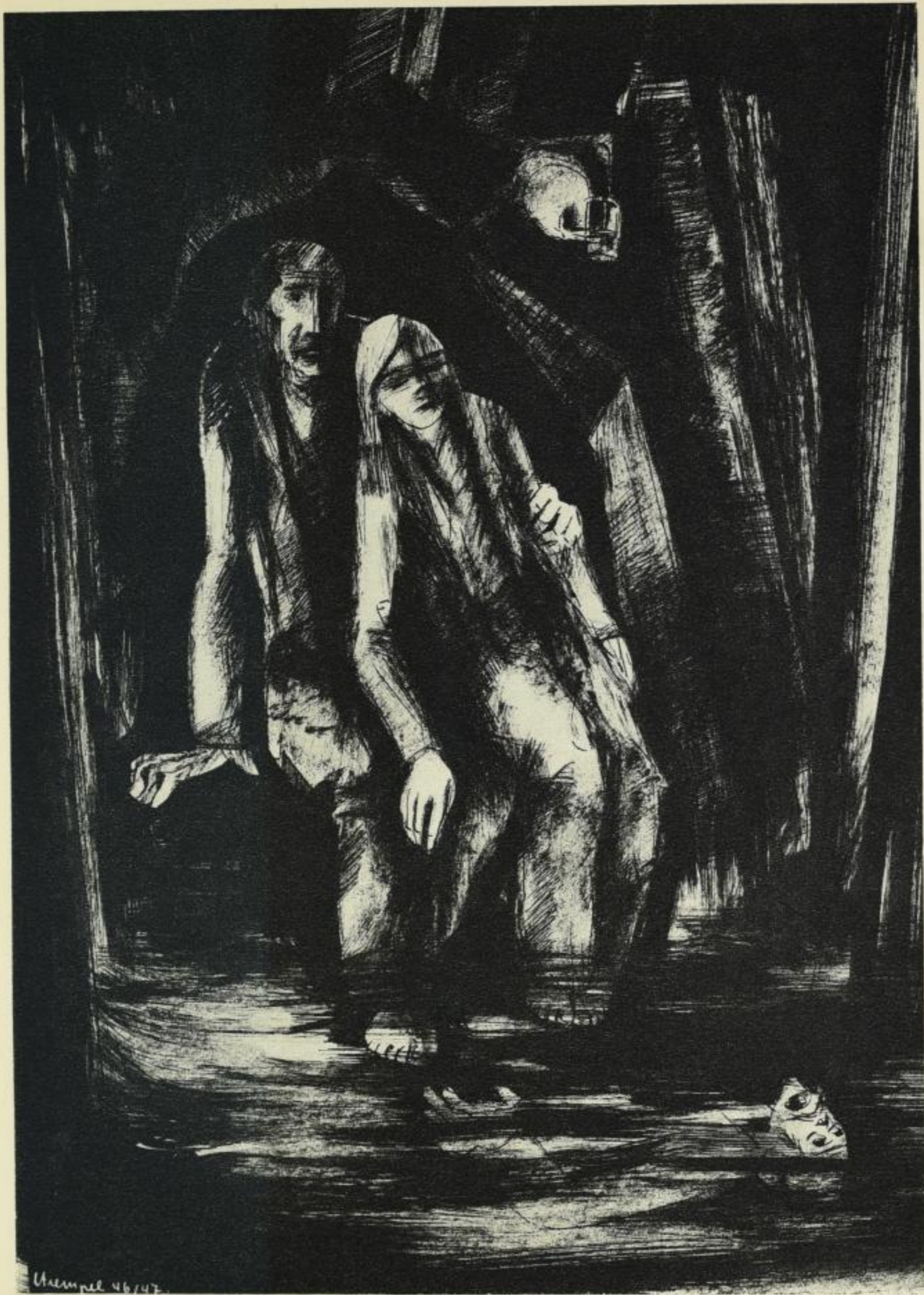


DAS UNGLÜCK







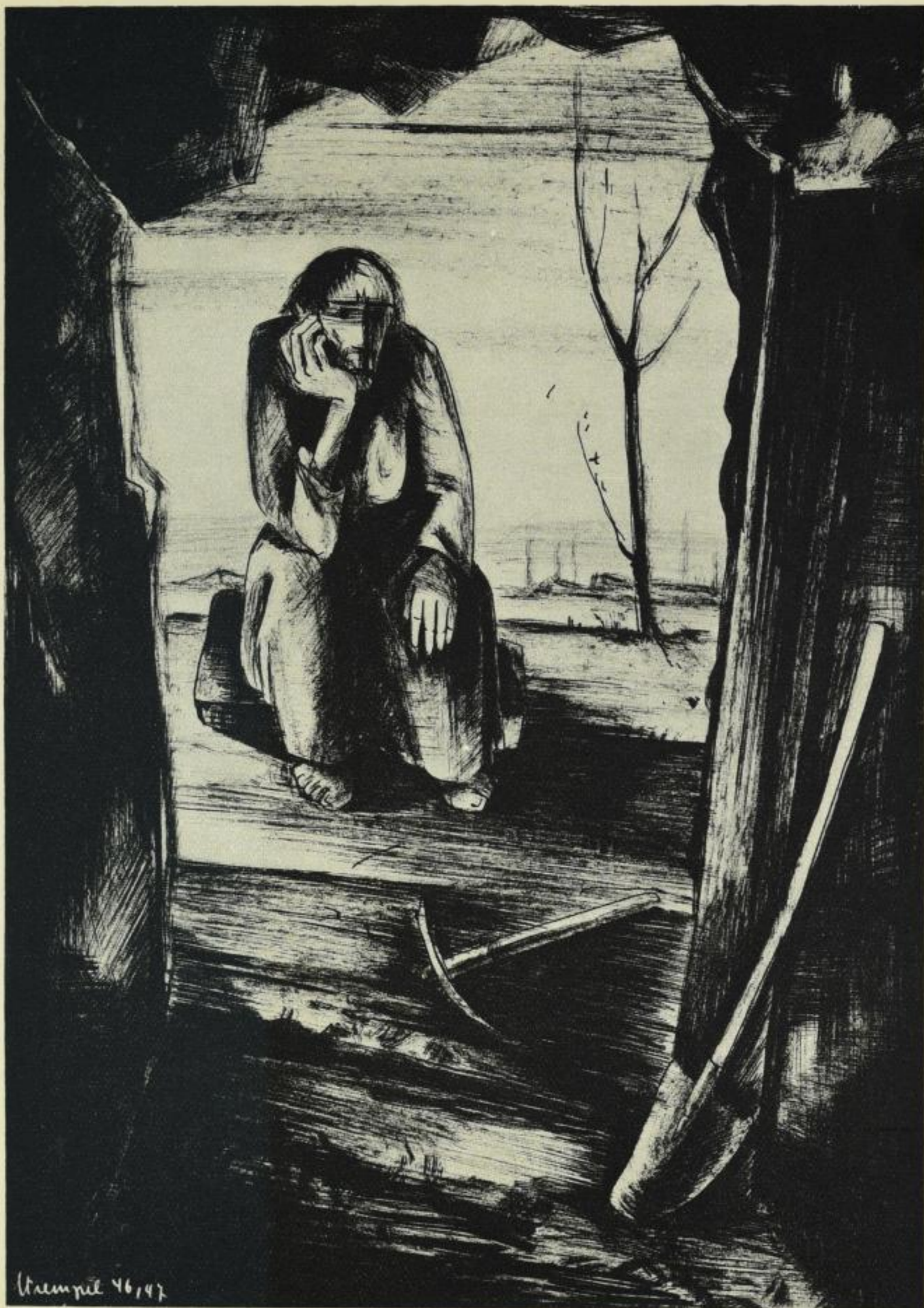


DIE VERLASSENEN









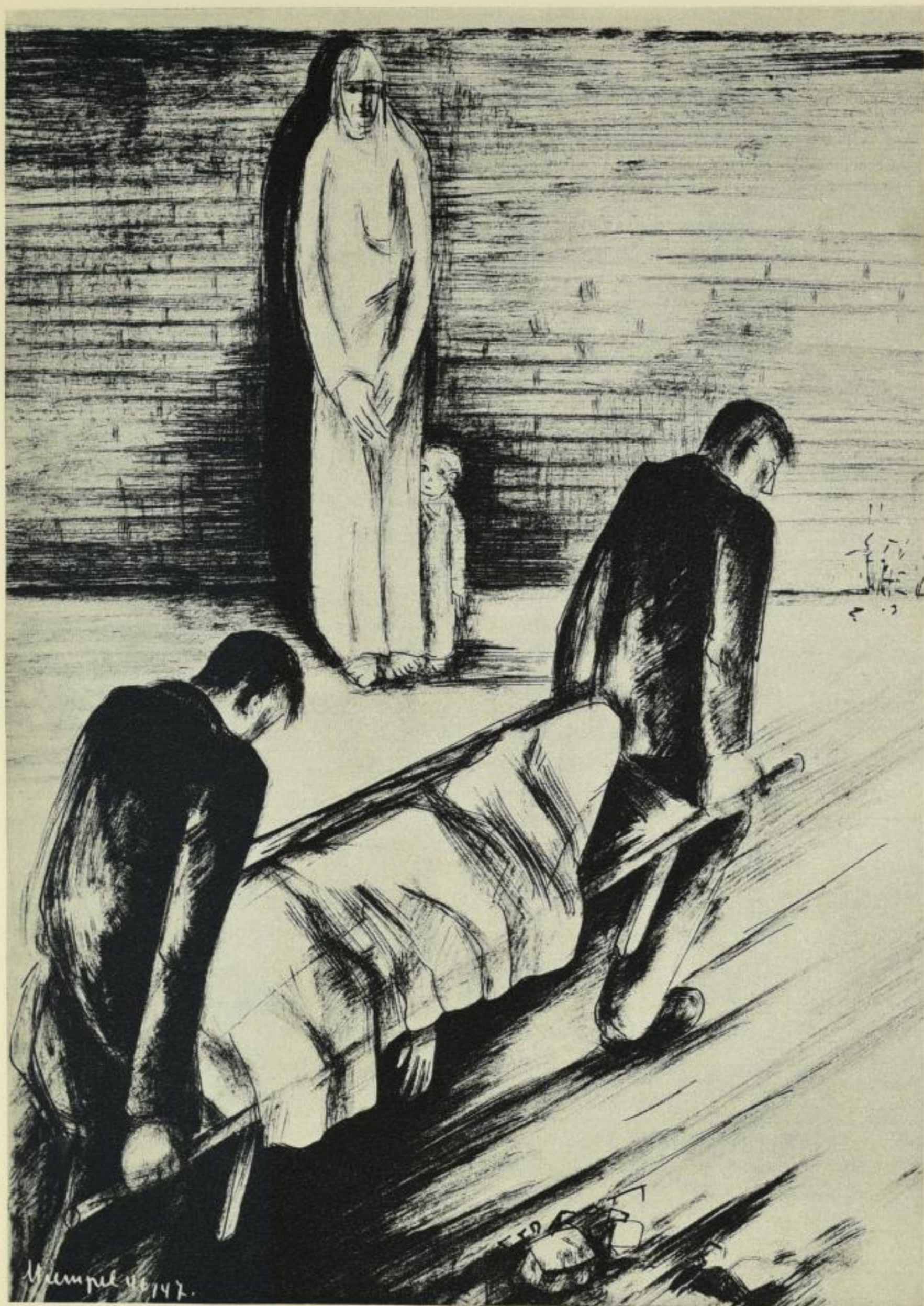
Stempel 46,47

DAS WARTEN







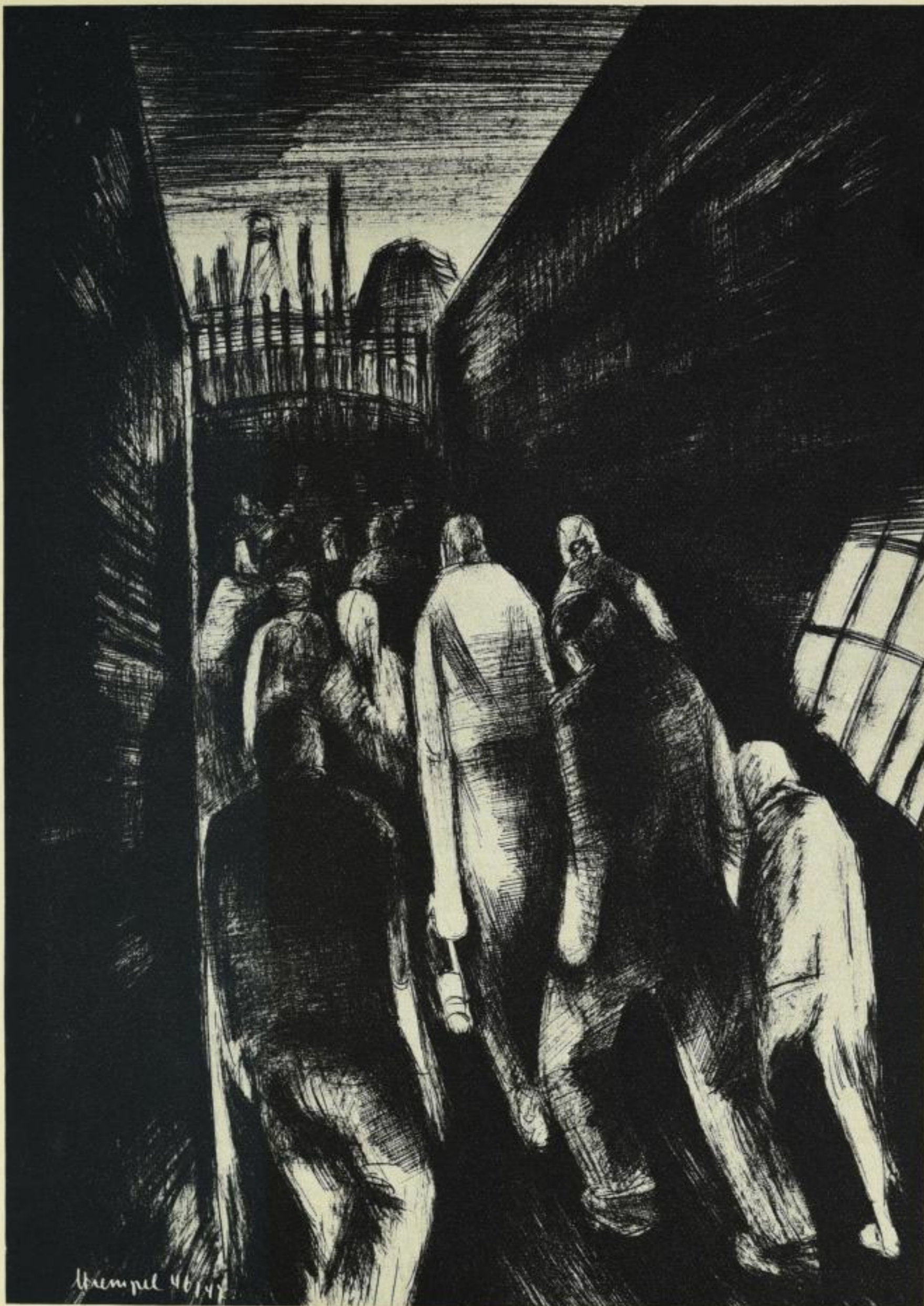


DIE BAHRE









DIE BESIEGTEN









SCHLUSSBLATT















XX

a. R.

36 | L199999 5915



Universitätsbibliothek Dresden



1 0024519

